

# Generalversammlung am 28. 11. 1971

Unser Vorsitzender Jakob Knecht eröffnete um 20.15 die 9. Generalversammlung, es waren 39 Mitglieder anwesend. Er begrüßte die zahlreich erschienen Ehrengäste recht herzlich. Auch unser Alterspräsident, Majestät d. Minister würden nicht fehlen.

Punkt I Nelektion des Präsels. Der Schriftführer verlas das Protokoll, was nicht ausstehen würde.

Punkt II Aufnahme neuer Mitglieder.

Einstimmig aufgenommen in der Bruderkollegial wählte Horst Lorenzen. Unser Vorsitzender begrüßte ihn mit der Haltung, daß er ein gutes Mitglied werden würde.

Punkt III Würdigung des Schriftführers von Helmut Becker.

In diesem Jahr sind wir der Reihe, Josef Kaiser und Josef Glösser. Beide würden einstimmig wieder gewählt. Dierelben nehmen den Posten für die nächsten 5 Jahre

wieder am.

Punkt IV Nikolaus. Wie in jedem Jahr, so soll auch in diesem Jahr wieder am die Kinder gesucht werden.

Die Marken würden fertgestellt. Nikolaus ist nach wie vor Schöner Michael, Nikolaus, Schatz Jakob, Führer Heinz gab es in Kaiser perf.

Punkt V Karnevalsfest.

Das diesjährige Karnevalsfest soll am 22.1. bei Coburg stattfinden. Gegessen wird, Bratfleisch mit Kartoffeln und Salade. Auch in diesem Jahr soll wieder eine Karnevalsfeststattfinden wo bei die meisten Preise gehrafft werden sollen. Als Auskostenbeitrag soll jeder der mit ist 3 P.M. zuzahlen.

Punkt VI Schützenfest.

Bei diesem Punkt ging es zweitlich hauptsächlich dar, ob es drin ging, ob das Schützenfest im Zelt oder in der Halle gefeiert werden soll. Schriftführer Kaiser meinte, man sollte das mal mit einem Zelt versuchen, da es anders die Differenz mit dem Geld vom Festwart, zwischen Halle und Zelt nicht mehr so groß ist und zweitens die Stimmung im Zelt schöner ist. Zugleich kommt nun die nächste Parbüchlichkeit <sup>der Wahl</sup> er wurde abgestimmt.

Die Mehrzahl war für die Halle da wir dann mehr Geld übrig hätten.

Nach der Abstimmung kam erst richtig die Diskussion für ~~für~~ <sup>die</sup> wieder. Man stellte fest, dass zu schnell abgestimmt worden ist.

Aber andere Mitglieder meldeten sich zu Wort und meinten, ein Zell wäre das nichtigste. Aber nun innerer Konsigende rief sich mit, auch mit dieser Sache befapte man aus meinte, daß er im Mai sehr schlecht wäre & weil der Parkmöglichkeit, da ~~dass~~ <sup>diese</sup> ~~sollt~~ ihm diese Zeit viel zu leiden hätten heraußen wenn wässer weiter herauß, würde vongeklungen, auch noch als zu stimmen. Bei dieser Abstimmung war die Mehrzahl fürs Zell.

Der man einwoll beim Zell war, kann ein Vorschlag vom Jugendstaat, man sollte den Festwahl noch mehr verhindern, darüber wurde auch kurz diskutiert. Man kann bei einer Abstimmung aber zu einem Schluß, daß es besser wäre beim Zell zu bleiben weil man diesen einwoll kennt.

### Punkt III Vorstandes.

Kassenbeamter. Ichon der der Generalversammlung hatten zwei Kassenprüfer, es waren Schülernünder Häß & Krüger die Kasse und <sup>seine Kasse</sup> verantworten geprüft und festgestellt, daß eines Pfennig fehlte, aber Schaps war genug da, sonst stimmte alles. Dem Kassierer wurde Sanktionsurteil. Der Konsigende bedankte sich für die gute Arbeit des Kassierers. Anschließend erläuterte der Kassierer den Kassenbeamten, was mit Beifall aufgenommen wurde.

### Punkt IV Vorstandes.

Zuerst meldete sich Krüger zu Wort und meinte, der Beamte müsse nun 100 erhöht werden ob er kein prüfen der Kasse fertigstellte hätte wenn das nicht hier bleibt bleibt die Kasse zu schaden da sie reibeten immer steigen.

Es könnte abgestimmt. Alle wären für diese Abstimmung einverstanden, da man zum Entscheidgeber, dann gebraucht die Abstimmung nun schon vor allen im Endring.

Unter Führern des Cirkels meinte Orgie, dann müsste man aus der Ratsversammlung nur 50% abstimmen, auch dieser könnte stattgegeben. Darauf verabschiedete die Bezeichnung der Schriftführers Kläp. fehl kann es mit nur Stenole. Unter Punkt Verschiedenes meldete sich einer dagegen fort Rautl nur noch zu Wort und meinte wiederum einstimmig, dass Ratsversammlung sollte entzweit werden. Der dieser schon auf der vorausgegangenen Versammlung abgekündigt wurde kann auch diesmal nichts anderes heraus. Zum Schluss der Versammlung kann einer Stenole nur zu Wort stehen und schlägt vor, ein neues Gecehr für unsere Brüderlichkeit zu geschaffen der wir kein verantwortiges mehr haben. Es könnte abgestimmt nur alle wären für diese Abschaffung.

Der ratte nun niemand mehr zu Wort und meldete sich der Stenole gegen 23<sup>00</sup> die Generalversammlung.

Gt. Gläubert. Abstand den 25.2. 1942

Der Schriftführer